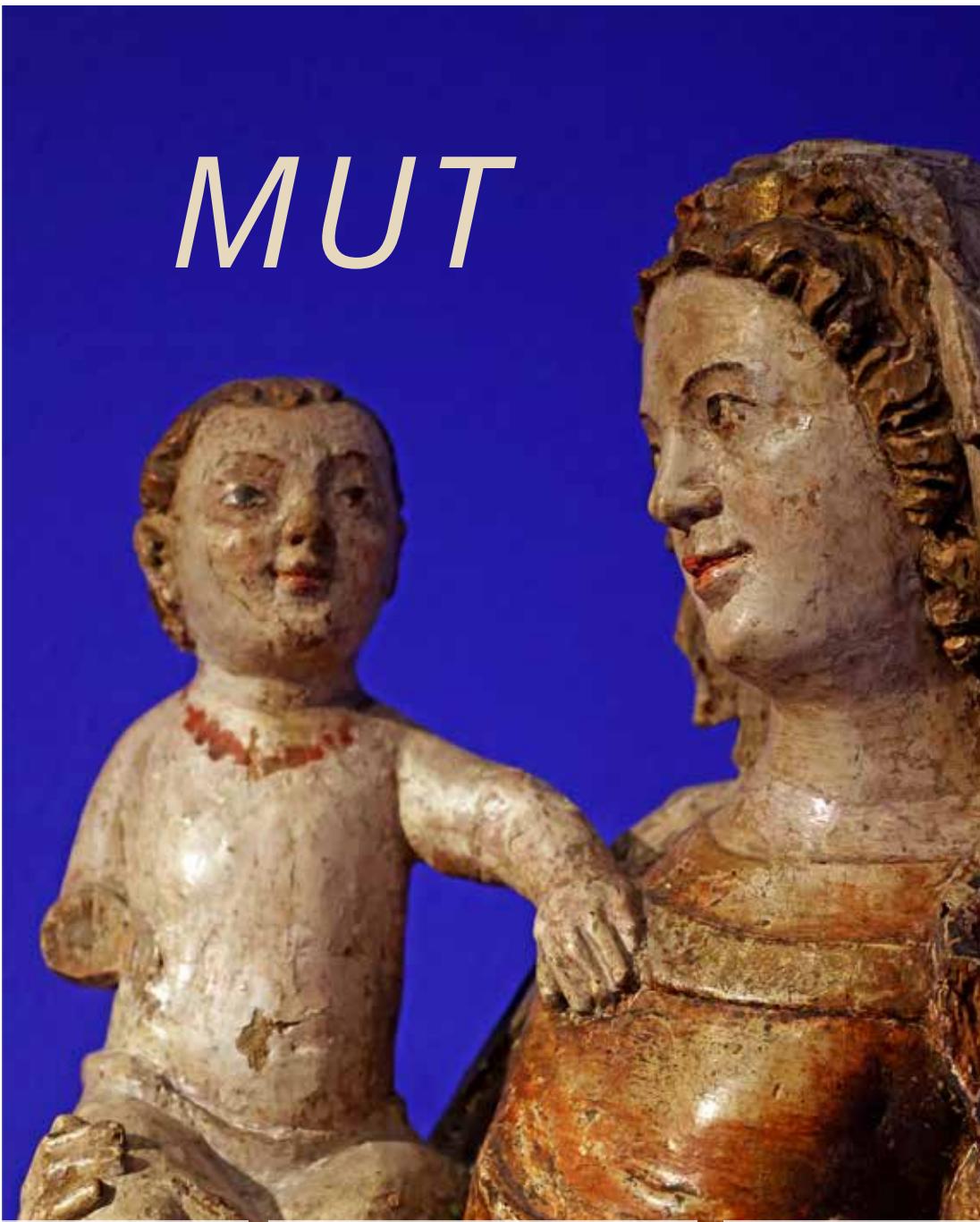




PFARRBRIEF

MUT



VERANSTALTUNGEN
im Pfarrverband

SEITE 6

OPEN SUNDAYS
in Gneis

SEITE 9

MATHIEU LOBINGO
neuer Pastoralassistent

SEITE 20

PFARRVERBAND SALZBURG-MITTE

Gneis | Herrnau | Leopoldskron-Moos | Morzg | Nonntal | St. Paul



Gneis



Alois Dürlinger
Pfarrer und Dechant



Andrea Schnöll
Pfarrsekretärin
Herrnau und Nonntal



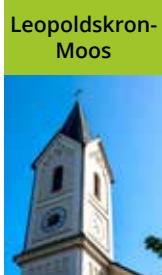
Herrnau



Sri Fackler
Pastoralassistentin
Leopoldskron-Moos und St. Paul
T: +43 676 87466635



Anna Stauffer
Pfarrsekretärin
Gneis und Morzg



Leopoldskron-Moos



Severin Korsin
Pfarrassistent
Gneis und Morzg
T: +43 676 87466781



Daniela Bähr
PGR-Obfrau
Herrnau



Morzg



Mathieu Lobingo
Pastoralassistent
Herrnau und Nonntal
T: +43 676 87465556



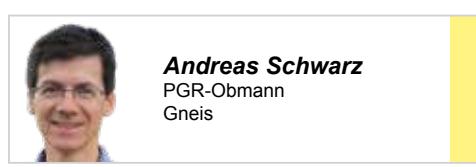
Kurt Dieplinger
PGR-Obmann
Leopoldskron-Moos



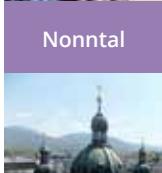
Nonntal



**Bruder Thomas Schied
OFM Cap**
Priesterlicher Mitarbeiter



Andreas Schwarz
PGR-Obmann
Gneis



St. Paul



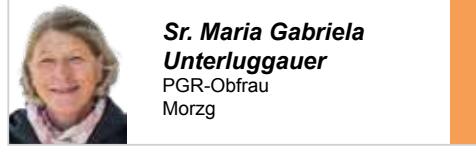
**Bruder Stephan Schweitzer
OFM Cap**
Priesterlicher Mitarbeiter



Gabriele Strobl
PGR-Obfrau
Nonntal



Johanna Bachinger
Pfarrsekretärin
Leopoldskron-Moos und St. Paul



**Sr. Maria Gabriela
Unterluggauer**
PGR-Obfrau
Morzg



Margit Rest
Pfarrsekretärin
Herrnau und Nonntal

Impressum: Herausgeber Pfarrverband Salzburg-Mitte, E: pfarre.herrnau@eds.at Ausgabe Nr. 16/2025 | Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Alois Dürlinger | Redaktion: Pfarrverbandsteam Salzburg-Mitte | Layout: Alexandra Brindlinger | Produktion: Samson Druck | Fotos: Kirche Leopoldskron-Moos © Johannes Killer | Kapuziner © Lémrich



Mut ist gefragt

Ganz viele Menschen können aufzählen, was ihnen Angst macht. Ganz anders verhält es sich bei der Frage, was jemandem Mut macht. Unter dem Begriff der Stärke ist Mut wohl auch als eine der sieben Gaben des Heiligen Geistes zu verstehen. Die Phänomene von Angst und Mut gehören wesentlich zu jedem Leben. Es bleibt die Frage nach der Gewichtung und dem Zusammenspiel beider. Eine Gegenspielerin des Mutes ist noch die Feigheit. Im Unterschied zur Angst hat die Feigheit einen moralisch negativen Beigeschmack. Ein Mensch wird leichter von sich sagen, dass er ängstlich ist, als zuzugeben, feige zu sein. Erstaunlicherweise hört man auch selten, dass jemand sich selbst als mutig bezeichnet. Das wiederum mag wohl damit zusammenhängen, dass es verpönt ist, sich selbst zu loben. Warum eigentlich? Was mich betrifft, kann ich, wissend um meine Schwächen und Defizite, doch dankbar sagen, dass ich mich eher für einen mutigen Menschen halte.

Was macht mir persönlich Mut: Zum einen ist es die Erfahrung, dass viele Situationen, die schwierig bis bedrohlich anmuteten und die ich aus diesem Grund auch nicht selten ausweichend aufgeschoben habe, sich dann, wenn ich sie angegangen bin, durchaus als lösbar erwiesen. Eine große Mut-Stütze ist für mich, wenn mir jemand Mut zuspricht. Ich erinnere mich dankbar an Situationen, bei denen jemand zu mir sagte: „Du schaffst das schon.“ Noch wesentlich hilfreicher ist es – auch da habe ich konkrete Erinnerungen – wenn jemand zu mir gesagt hat: „Wir schaffen das!“, denn da klingt die Bereitschaft und die Zusage der Unterstützung mit und

das macht wirklich Mut. Nach dem wunderbaren Gesetz, dass zwei Menschen die zusammenhelfen nicht nur doppelt so stark sind wie einer, sondern wesentlich stärker. In meiner Exerzitien-Leiter-Ausbildung habe ich von einem geistlichen Lehrer aus dem Jesuitenorden, dem ich viel verdanke, gelernt, wie wichtig es ist, zu jeder Zeit etwas parat zu haben, was man mit einem alten Begriff ein Stoßgebet nennt. Das kann ein einzelnes Wort oder ein Vers der heiligen Schrift sein, eventuell auch ein Bild, das man sich für bedrängende Augenblicke der Angst griffbereit hält. Mit einem solchen Bildwort habe ich die heurige Erntedankpredigt begonnen: Eine Spruchkarte, die das weite Meer zeigt mit einem winzigen Boot darauf und dem Spruch „Dear God be good to me, the sea is so wide and my boat is so small.“ (Guter Gott sei gut zu mir oder schau auf mich, das Meer ist so groß und mein Boot ist so klein). Das könnte auch heißen: Gott, wenn auch das Meer meiner Ängste groß ist, noch größer ist die Zusage, dass du an meiner Seite bist. Auch das macht mir Mut.

Bei der Suche nach Mutspuren in eurem Leben wünsche ich Fantasie und Mut!

Mit den besten Wünschen

Euer Pfarrer Alois Dürlinger,
Dechant



BESONDERE GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

NOVEMBER 2025 BIS FEBRUAR 2026

GNEIS

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025 – **1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung**
10:15 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 24. DEZEMBER 2025 – **Heiliger Abend**
16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**
22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel** (entfällt bei Regen)

DONNERSTAG, 25. DEZEMBER 2025 – **Christtag**
10:15 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 31. DEZEMBER 2025 – **Silvester**
17:00 Uhr: **Jahresschlussandacht**

MONTAG, 6. JÄNNER 2026 – **Hl. Drei Könige**
10:15 Uhr: Wort-Gottes-Feier

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2026 – **Aschermittwoch mit Aschenauflegung**
19:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

MONTAG, 6. JÄNNER 2026 – **Hl. Drei Könige**
10:15 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2026 – **Aschermittwoch mit Aschenauflegung**
19:00 Uhr: Eucharistiefeier

HERRNAU

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2025 – **Adventkranzsegnung**
18:30 Uhr: Eucharistiefeier

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025 – **1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung**
10:15 Uhr: Eucharistiefeier

MONTAG, 8. DEZEMBER 2025 – **Maria Empfängnis**
10:15 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 24. DEZEMBER 2025 – **Heiliger Abend**
16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**
21:00 Uhr: **Christmette**
22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel** (entfällt bei Regen)

DONNERSTAG, 25. DEZEMBER 2025 – **Christtag**
10:15 Uhr: Eucharistiefeier

FREITAG, 26. DEZEMBER 2025 – **Stephanitag**
10:15 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 31. DEZEMBER 2025 – **Silvester**
15:00 Uhr: Eucharistiefeier

DONNERSTAG, 1. JÄNNER 2026 – **Neujahr**
10:15 Uhr: Eucharistiefeier

LEOPOLDSKRON-MOOS

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2025 – **Adventkranzsegnung**
18:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025 – **1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung**
09:30 Uhr: Eucharistiefeier

MONTAG, 8. DEZEMBER 2025 – **Maria Empfängnis**
09:30 Uhr: Eucharistiefeier

SONNTAG, 14. DEZEMBER 2025 – **Familien-Gottesdienst**
09:30 Uhr: **Stephanitag**

MITTWOCH, 24. DEZEMBER 2025 – **Heiliger Abend**
16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**
22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel** (entfällt bei Regen)
23:00 Uhr: **Christmette**

DONNERSTAG, 25. DEZEMBER 2025 – **Christtag**
09:30 Uhr: Eucharistiefeier

FREITAG, 26. DEZEMBER 2025 – **Stephanitag**
09:30 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 31. DEZEMBER 2025 – **Silvester**
17:00 Uhr: **Jahresschlussandacht**

DONNERSTAG, 1. JÄNNER 2026 – **Neujahr**
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier mit Kür des neuen Zechprobstes**

MONTAG, 6. JÄNNER 2026 – **Hl. Drei Könige**
09:30 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2026 – **Aschermittwoch mit Aschenauflegung**
19:00 Uhr: Eucharistiefeier

MORZG

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025 – **1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung**

09:00 Uhr: **Eucharistiefeier mit Kinderkirche**

MONTAG, 8. DEZEMBER 2025 – **Maria Empfängnis**

07:00 Uhr: Eucharistiefeier – Rorate

MITTWOCH, 24. DEZEMBER 2025 – **Heiliger Abend**

16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**

22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel** (entfällt bei Regen)

23:00 Uhr: **Christmette**

FREITAG, 26. DEZEMBER 2025 – **Stephanitag**

09:00 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 31. DEZEMBER 2025 – **Silvester**

17:00 Uhr: **Eucharistiefeier – Jahresschluss**

MONTAG, 6. JÄNNER 2026 – **Hi. Drei Könige**

09:00 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2026 – **Aschermittwoch mit Aschenauflegung**

08:00 Uhr: Eucharistiefeier

ST. PAUL

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2025 – **Adventkranzsegnung**

18:30 Uhr: Eucharistiefeier

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025 – **1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung**

09:30 Uhr: **Wort-Gottes-Feier mit Kindergarten**

MITTWOCH, 24. DEZEMBER 2025 – **Heiliger Abend**

16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**

22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel** (entfällt bei Regen)

23:00 Uhr: **Christmette**

DONNERSTAG, 25. DEZEMBER 2025 – **Christtag**

09:30 Uhr: Eucharistiefeier

FREITAG, 26. DEZEMBER 2025 – **Stephanitag**

09:30 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**
musikalisch gestaltet von „Barockfreunde Pur“

MITTWOCH, 31. DEZEMBER 2025 – **Silvester**

16:00 Uhr: **Jahresschlussandacht**

DONNERSTAG, 1. JÄNNER 2026 – **Neujahr**

09:30 Uhr: Eucharistiefeier

MONTAG, 6. JÄNNER 2026 – **Hi. Drei Könige**

09:30 Uhr: **Familien-Gottesdienst mit Sternsingern**

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2026 – **Aschermittwoch mit Aschenauflegung**

19:00 Uhr: **Ökumenische Wort-Gottes-Feier mit Evang. methodistischer Gemeinde**

NONNTAL

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025 – **1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung**

09:00 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 24. DEZEMBER 2025 – **Heiliger Abend**

16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**

22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel** (entfällt bei Regen)

DONNERSTAG, 25. DEZEMBER 2025 – **Christtag**

09:00 Uhr: Eucharistiefeier

FREITAG, 26. DEZEMBER 2025 – **Stephanitag**

19:00 Uhr: Friedensgebet

MITTWOCH, 31. DEZEMBER 2025 – **Silvester**

15:00 Uhr: Eucharistiefeier

MONTAG, 6. JÄNNER 2026 – **Hi. Drei Könige**

09:00 Uhr: Eucharistiefeier

MITTWOCH, 18. FEBRUAR 2026 – **Aschermittwoch mit Aschenauflegung**

19:00 Uhr: Eucharistiefeier

RORATE MIT ANSCHLIESSENDEM FRÜHSTÜCK

02. Dezember 2025	6:00 Uhr	St. Paul
04. Dezember 2025	6:00 Uhr	Gneis
08. Dezember 2025	7:00 Uhr	Morzg mit Chor
09. Dezember 2025	6:00 Uhr	St. Paul mit Chor
11. Dezember 2025	6:00 Uhr	Herrnau
13. Dezember 2025	6:00 Uhr	Leopoldskron-Moos
16. Dezember 2025	6:00 Uhr	St. Paul
18. Dezember 2025	6:00 Uhr	Nonntal
20. Dezember 2025	6:00 Uhr	Leopoldskron-Moos

KINDERKIRCHE

MORZG

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025, 9:00 Uhr

SONNTAG, 1. FEBRUAR 2026, 9:00 Uhr

HERRNAU

SONNTAG, 7. DEZEMBER 2025, 10:15 Uhr

SONNTAG, 1. FEBRUAR 2026, 10:15 Uhr

SONNTAG, 1. MÄRZ 2026, 10:15 Uhr

ST. PAUL

SONNTAG, 21. NOVEMBER 2025, 09:30 Uhr

Änderungen vorbehalten



VERANSTALTUNGEN IM PFARRVERBAND

NOVEMBER 2025 BIS FEBRUAR 2026

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2025

13:00–16:00 Uhr, 13:00–16:00 Uhr **Pfarsaal Herrnau: Adventkranzbinden**
(Anmeldung bei Familie Schnedl unter 0650 811456, Unkostenbeitrag: € 12)

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2025 – SAMSTAG, 24. DEZEMBER 2025

Pfarre Leopoldskron-Moos: Frautragen

Am 29.11. wird die Madonna aus der Kirche mitgenommen
und am 24.12. zurückgebracht.
Dazwischen wird sie von Familie zu Familie weitergegeben.

MONTAG, 1. DEZEMBER 2025

15:00 Uhr, **Pfarrzentrum Morzg: Die Anklöpfler kommen**

7.–8. DEZEMBER sowie 13.–14. DEZEMBER 2025

Pfarsaal Leopoldskron-Moos: Bastel-Adventmarkt
jeweils nach den Gottesdiensten

SONNTAG, 7. DEZEMBER 2025

18:00 Uhr, **Pfarrkirche Morzg: Taizégebet**

SAMSTAG, 13. DEZEMBER 2025

11:00–16:00 Uhr, **Pfarre Herrnau: Christbaumverkauf**
(mit kulinarischen Highlights)

SAMSTAG, 13. DEZEMBER 2025

19:30 Uhr, **Pfarrkirche St. Paul: Adventkonzert der Weltmusik**
Gospels, Lieder aus aller Welt, Tangos, Klanginstallationen und die
schönsten Texte zur Weihnachtszeit
(Eintritt: € 15 an der Abendkasse)

SONNTAG, 14. DEZEMBER 2025

17:00 Uhr, **Pfarrkirche Herrnau: Herrnauer Advent**
Es singen und spielen der Kärntner Chor Salzburg,
die Haunsberg Stubenmusi, Heidi und Leo Lanschützer,
das Lainerhofer Quartett sowie die Lainerhofer Weisenbläser.

SAMSTAG, 20. DEZEMBER 2025

15:30–18:00 Uhr, **Nonntal (Krypta): Advent für Groß und Klein**

SONSTIGE TERMINE:



DONNERSTAG, 27. NOVEMBER 2025

18:30 Uhr, **Pfarrsaal Gneis**

**Waltraud Unterberger: Die Welt der Nomaden Marokkos –
eine Kultur im Hohen Atlas**



SONNTAG, 7. DEZEMBER 2025

10:30 Uhr, **Pfarre Leopoldskron-Moos** im Anschluss an den Gottesdienst

Konzert der Vielharmonie



MITTWOCH, 14. JÄNNER 2026

18:30 Uhr, **Pfarrsaal Gneis**

**Mag. Sebastian Riedel – Die Kunst des Aufhörens –
vom guten Ende als Teil des Lebens**



FREITAG, 23. JÄNNER 2026

19:00 Uhr, **Pfarrsaal Herrnau**

**Vortrag und Buchpräsentation mit Ao. Prof. Dr. Gerhard Ammerer
und Dr. Nicole Bauer: Der Teufel in Salzburg**

FREITAG, 23. JÄNNER 2026

19:00 Uhr, **Pfarrkirche St. Paul**

Konzert „Am Neujahrstag“

Kammerchor der Universität Mozarteum sowie Johannes Wilhelm (Klavier) singen und spielen unter der Leitung von Christiane Büttig Werke von Felix Mendelssohn, Johannes Brahms, Benjamin Britten und Jonathan Dove

FREITAG, 20. FEBRUAR 2026

19:00 Uhr, **Pfarrsaal Herrnau**

**Vortrag mit Univ.-Prof. DDr. Franz Gmainer-Pranzl –
Christenverfolgung heute**

SAMSTAG, 21. FEBRUAR 2026

14:00–17:45 Uhr, **Pfarrzentrum Leopoldskron-Moos**

Besinnungstag

MONTAG, 23. FEBRUAR 2026

16:00–17:30 Uhr, **Pfarrzentrum Morzg**

Fastenimpuls

MONTAG, 2. MÄRZ 2026

16:00–17:30 Uhr, **Pfarrzentrum Morzg**

Fastenimpuls

FREITAG, 6. MÄRZ 2026

19:00 Uhr, **Diakoniezentrum Aigen** (Guggenbichlerstr. 20)

**Gemeinsame Feier des ökumenischen Weltgebetstags mit dem Partnerland Nigeria und der
evang. methodistischen Gemeinde**



Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 6 und 7.

NEUE SCHRITTE WAGEN

In den letzten Jahren haben wir uns im Gneiser Pfarrgemeinderat in langen Diskussionen den Kopf zerbrochen, wie sich die Pfarre in den kommenden Jahren entwickeln wird. Auch wenn wir in die großen gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen eingebunden sind und diese nicht aufhalten oder umdrehen können, wollen wir an der Basis unseren Beitrag dazu leisten, dass die Botschaft Jesu weiterhin Menschen bewegt.

WIR BEOBACHTEN SCHON SEIT LÄNGEREM:

- Die Zahl der Kirchenbesucher*innen sinkt, das Durchschnittsalter steigt.
- Familien mit Kindern kommen nur sporadisch, Jugendliche fast gar nicht.
- An einem durchschnittlichen Sonntag kommen 50 bis 70 Menschen in den Gottesdienst, das sind 2-3% von ca. 2400 Katholik*innen in der Pfarre.

Auch pfarrlich engagierte Personen besuchen den Gottesdienst oft nur alle paar Wochen, da sie am Wochenende anderswo oder mit anderem beschäftigt sind.

Somit ist eins gewiss: wenn wir einfach zuschauen und weitermachen wie bisher, dürfte sich die Frage des Gottesdienstbesuchs in 15-20 Jahren erübrigt haben.

Bei der Suche nach den Ursachen stößt man ganz schnell auf den „Zeitgeist“ und die gesellschaftlichen Entwicklungen, welche die Kirchen „verstaubt“ und „aus der Zeit gefallen“ aussehen lassen. Man fällt auch über so manche innerkirchliche Stolpersteine. Und am Schluss hört man von „lang-weiligen und nicht verständlichen Sonntagsgottesdiensten“.

Auweh – das sind dann wohl wir! **Aber der Sonntagsgottesdienst ist nicht irgendeine Nebensächlichkeit.** Drei der vier Grundaufträge einer Pfarre werden in der Versammlung am Sonntag erfahrbar: der Gottesdienst, die Verkündigung der Frohbotschaft und die Gemeinschaft. Der vierte ist im Übrigen der Dienst am Menschen.

Die gottesdienstliche Versammlung gehört zur Ur-DNA des Christentums, wie bereits die Apostelgeschichte beschreibt:

„Tag für Tag verharren sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens“ (Apg 2,46).

WELCHE MÖGLICHKEITEN HABEN WIR NUN?

Sollen wir darauf hoffen, dass die Menschen von heute die alten Traditionen wieder schätzen lernen? Oder versuchen wir, die Frohe Botschaft in der heutigen Sprache zu verkünden?

Nach einjähriger Vorarbeit in einem Ausschuss haben wir im Gneiser Pfarrgemeinderat entschieden, die monatliche „Wort-Gottes-Feier“ zu einem Raum zum Experimentieren zu erweitern. Keine Sorge, wir schreiben die Liturgie für Wort-Gottes-Feiern nicht um, aber wir wollen neue und innovative Elemente einbauen. Wir wollen wissen, was den Gottesdienst lebendig macht und die Zustimmung der Gemeinde findet. Wir wollen Rituale und eine Sprache suchen, die auch für Nicht-Kirchgänger*innen verständlich ist. Unsere Verkündigung soll nicht nur Insider ansprechen.

Andreas Schwarz



AB JÄNNER 2026 IST DER JEWELLS ERSTE SONNTAG IM MONAT DER „OPEN SUNDAY“!
„Open“ heißt für uns: offen für alle, offen für Neues, offen für Überraschungen! Und offen für den Geist Gottes!

WAS ZEICHNET DEN OPEN SUNDAY AUS?

- Gemeinsame Vorbereitung im Team
- Musik und Gestaltung am Puls der Zeit
- Alle sind eingeladen – speziell auch Familien mit Kindern
- Feedback erwünscht
- Gottesdienste auch außerhalb des Kirchenraums
- Im Anschluss: Pfarrcafé

Wir starten mit dem Sternsingergottesdienst am **6. Jänner 2026**. Wenn du dich im Rahmen unseres engagierten Vorbereitungsteams beteiligen möchtest, melde dich bitte bei unserem Pfarrteam oder im Pfarrbüro unter

T: +43 662 8047 805410.

Wir freuen uns auf unsere Open Sundays!

Weitere Termine:

SONNTAG, 1. Februar 2026, 10:15 Uhr

SONNTAG, 1. März 2026, 10:15 Uhr

JUGENDGOTTESDIENST

Sei dabei! Du hast Lust auf gute Musik, bestärkende Worte, gute Gemeinschaft, die einfach guttut? Dann komm zu unserem Jugendgottesdienst! Gemeinsam wollen wir auftanken, nachdenken und den Glauben mal ganz anders erleben – echt, lebendig und mitten im Leben.

Wann: jeweils sonntags um 19:00 Uhr

30. November 2025, 28. Dezember 2025, 18. Jänner 2026, 15. Februar 2026, 15. März 2026

Wo: Pfarre Gneis

Egal, ob du regelmäßig in die Kirche gehst oder einfach mal reinschnuppern willst – du bist herzlich willkommen! Bring deine Freundinnen und Freunde mit – wir freuen uns auf euch!

FLOHMARKT ERZIELT REKORDEINNAHME

Unser diesjähriger Flohmarkt war ein voller Erfolg! Dank der großartigen Unterstützung vieler engagierter Helferinnen und Helfer sowie großzügiger Spenderinnen und Spender konnte eine Rekordsumme eingenommen werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit angepackt, organisiert, gespendet und zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Flohmarkt und laden alle herzlich ein, im kommenden Jahr mitzumachen – sei es bei der Vorbereitung, Durchführung oder im Koordinationsteam. Jede helfende Hand ist willkommen!

Severin Korsin

BAUSTEIN AKTION!

WELTLADEN
GERECHT HANDELN – SÄINNOVÄL KAUFEN.



WELTLADEN GNEIS

Unterstützen Sie den Fairen Handel - wir übersiedeln und bitten um Hilfe bei der Laden-gestaltung!

Wir übersiedeln nächsten Sommer von Gneis nach GNICE – quasi über die Straße in die neue Siedlung und freuen uns, dass wir dort endlich mehr Platz für unsere schönen, fair gehandelten Produkte aus dem Globalen Süden haben.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, die Kosten für Einrichtung, Umkleide, Beleuchtung, Straßenschild, Kaution, etc. zu stemmen. Gerne durch Überweisung oder auch persönlich im Weltladen:

Vereinskonto Weltladen Gneis:

Volksbank Gneis AT57 4501 0995 5005 1397

Verwendungszweck: „Spende Bausteinaktion“

DANKE

Kommt uns besuchen:

Mo-Fr 09:00–18:00 Uhr · Sa 10:00–13:00 Uhr

Adventsamstage 09:00–17:00 Uhr

im Weltladen Gneis, Berchtesgadner Straße 72

T: +43 662 83 36 24



Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 6 und 7.

IMMER WENN ICH BETE, BEKOMME ICH EINEN MUTANFALL

Wir alle stehen manchmal vor Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt, vor Situationen, die uns Angst machen. Situationen, die Mut verlangen. Mut nicht aufzugeben, Mut den ersten Schritt zu machen, Mut Neues zu wagen. Wir alle wissen auch, wie schwierig es manchmal ist, mutig zu sein. Aber ist es wirklich so schwierig? Gibt es da nicht jemanden, auf den du dich wirklich immer und immer verlassen kannst?

„Mut heißt, das eigene Leben zu wagen, weil ich weiß, dass GOTT es trägt“, schreibt Anselm Grün. Was für eine kraftvolle Botschaft! Der einzige Mut, den du also wirklich aufbringen musst, ist der Mut, deinem GOTT bedingungslos zu vertrauen. Das klingt einfacher, als es ist, versuchen wir Menschen doch viel zu oft, unsere Probleme allein zu lösen – und scheitern oder machen es uns zumindest ungemein schwer. Für alle, die GOTT in ihrem Leben wirken lassen, wird es aber tatsächlich leicht(er).

Mutmachende Geschichten gibt es in der Bibel genug. David zeigt Mut gegen Goliath, nicht aus eigener Kraft, sondern weil er sich auf GOTT verlässt (1 Sam 17). Mutig waren auch die ersten Christinnen und Christen, die trotz Verfolgung nicht von ihrem Glauben abgewichen sind (Apg 4). „Sei stark, und dein Herz fasse Mut, und harre auf den HERRN!“ (Psalm 27,14)

GOTTES STIMME HÖREN

In einem gut funktionierenden Alltag kommt GOTTES Wort dennoch oftmals zu kurz. Wir können aber trotzdem sicher sein, dass er an unserer Seite steht und sich bemerkbar macht, wenn wir ganz unten sind und das Leben ausweglos scheint. Jemand, der mir sehr viel bedeutet, hat mir einmal erzählt: „Als es mir so schlecht gegangen ist, dass die Verzweiflung überhandgenommen hat, habe ich plötzlich und ganz deutlich GOTTES Hand auf mir gespürt und in meinem Herzen seine Stimme gehört, die mir Mut zugesprochen hat, nicht aufzugeben, weil mein Leben auf mich wartet.“

Für niemanden von uns ist das Leben nur leicht, unbeschwert und schön, aber das Vertrauen in GOTT wird uns immer Mut geben. Ob du JESUS in konkreten Situationen um deinen Beistand bittest oder dich von GOTTES Wort in der Bibel beflügeln lässt – es gibt viele Wege, mit ihm in Beziehung zu treten. Was auch immer dein Weg ist, eines ist sicher: Immer, wenn du betest, wirst du einen Mutanfall bekommen. Oder wie Dietrich Bonhoeffer es einmal formuliert hat: „Mut ist Angst, die gebetet hat.“

Ulli Hammerl

DAS HERRNAUER KINDERKIRCHE-TEAM SUCHT VERSTÄRKUNG!

Sei dabei und gestalte mit! Wir möchten das Angebot für Kinder und Jugendliche erweitern (Ministrant*innenstunden, Kinderchor ...). Dafür suchen wir engagierte Menschen, die Freude daran haben, Kindern und Jugendlichen eine Gemeinschaft zu bieten und ihnen den Glauben näherzubringen. Manuela Macht und das Team der Kinderkirche freuen sich auf dich. T: +43 680 5540102, E: macht1983@gmail.com





MUT ZUR NEUGESTALTUNG

Die Taufkapelle in der Pfarrkirche Herrnau wurde noch vom planenden Architekten Robert Kramreiter im Gesamtkonzept entworfen, aber wohl erst nach seinem Tod fertiggestellt. Gesichert wissen wir, dass die spätere Veränderung nichts mit der architektonischen Ursprungsidee zu tun hatte. Der massivste Eingriff war die komplette Vertäfelung der Seitenwände mit Resopalplatten in Holzoptik, sowie die Verkleidung der Altarwand mit Furnier-Einlegearbeiten. Der Gesamteindruck war düster.

Der Pfarrkirchenrat hat sich daher entschlossen, den Kapellenraum – möglichst nahe am ursprünglichen Erscheinungsbild orientiert – wieder herzustellen. Das älteste auffindbare Foto in einem Buch zeigt eine weiße Altarwand. Die gründlichen Nachforschungen des Denkmalamtes, mit welchem alle Maßnahmen abzustimmen waren, verlangten eine Befundung durch eine Restauratorin. Unter mehreren Anstrichen kam als tiefste Schicht eine türkisblaue Farbe zum Vorschein. Diese Farbe findet sich auch am Boden rund um das Taufbecken, wo der Fluss Jordan in künstlerischer Bodengestaltung dargestellt ist. Da die Kapelle mit sieben Sitzbänken ausgestattet war, kamen wir zum Entschluss, die hinteren drei Bänke zu entfernen um Raum zu schaffen für verschiedene Nutzungen, wie etwa das Einsingen eines Chores vor Konzerten. Die gesamte Lichtanlage wurde erneuert und lässt die Kapelle nunmehr deutlich heller erscheinen. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, das Licht zu dimmen. Vor dem bunten Glasfenster von Karl Weiser soll eine neue Möglichkeit zum Entzünden von Kerzen entstehen. Der Tabernakel war immer mit einer gläsernen Innentür ausgestattet. Die äußere bleibt unversperrt und kann jederzeit zur Anbetung geöffnet werden. Alois Dürlinger

MUTMACHGESCHICHTEN AUS DER ERENTRUDISBIBLIOTHEK



Tabea Tacke, Astrid Shemilt:

FEARLESS – 24 MUTIGE VORBILDER AUS DER BIBEL

Starke Vorbilder aus der Bibel! Lass dich inspirieren von diesen 24 jungen Männern und Frauen aus dem Alten und Neuen Testament, die Geschichte geschrieben haben ... manchmal auf ganz unscheinbare Weise - und doch so groß! *Kaleb, Debora, Hanna, Jonatan, Josia, Ester, Maria, Thomas, Petrus, Lydia u.v.m.*

2025 – SCM Hänsler



MUT-MONSTERCHEN BASTELN

- Stoff zuschneiden (12 x 6 cm)
- 1 Knopf als Auge annähen
- Das 2. Auge sowie den Mund aufnähen
- Den Stoff in der Mitte knicken, die Schnur (12 cm) für die Beine einlegen und das Monsterchen mit der Hand zunähen (das geht am besten mit einem Schlingstich).
- Bevor es ganz zugenäht ist mit Watte füllen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Und ab in die Hosentasche.

Schicke uns doch ein Foto deines Mut-Monsterchens (E-Mail an herrnau@bibliotheken.at). Unter allen Einsendungen verlosen wir entweder das Buch „Mut ist Kaffeetrinken mit der Angst“ von Susanne Niemeyer oder – für Kinder – „Der Löwe in mir“ von Rachel Bright und Jim Field.



Sarah Welk:

MUTMURMELN FÜR DEN ERSTEN SCHULTAG

Lolle und Linus bereiten sich auf ihre Einschulung vor und sammeln in spielerischen Mutproben „Murmeln des Muts“, die sie mit Zuversicht in die neue Welt der Klasse begleiten.

2025 – arsedition



ZUMUTUNG

Angst und Mut? Gehört das wirklich zusammen?

„Mut ist eine lebenswichtige psychische Ressource“, so Karl Heinz Brisch, der bekannte Psychiater und Bindungsforscher aus München. Aber nur, wer die Angst kennt, kann auch mutig sein. Angst ist ein wichtiger Schutzmechanismus. Der Körper mit seinen Sinnen ist aktiviert und bereit zu reagieren – flüchten oder sich der Gefahr stellen, mutig sein, den nächsten Schritt zu wagen.

Wenn Kinder neue Wege gehen, begegnen sie oft der Angst, etwas nicht zu schaffen. Welch ein Geschenk, wenn es hier einen Menschen gibt, der signalisiert:
Ich glaube an dich. Ich mute dir das zu. Ich vertraue dir.

Dann beginnt der Mut. Mut bedeutet nicht, keine Angst zu haben, sondern mit der Angst trotzdem den nächsten

Schritt zu wagen. Und das Kind erfährt: „*Ich darf mich etwas trauen, auch wenn ich Unsicherheit spüre.*“ Die Angst wird kleiner, und das Vertrauen in sich selbst größer.

Sehen Sie sich doch das Titelbild unter diesem Blickwinkel an: Maria trägt Jesus auf dem Arm und wendet ihr Gesicht ihm zu. Für mich sieht es so aus, als würde sie zu ihm sagen: *Ich bin für dich da. Ich vertraue dir. Du schaffst das. Geh' deinen Weg.*

Und Jesus blickt in die Welt – offen, bereit, gehalten und voller Zuversicht.

Dieses Zutrauen, dieses Vertrauen, dieser Blick, der stärkt, ermutigt und etwas zumutet – das können wir Menschen einander schenken.

Michaela Luckmann

ZUM TITELBILD DES VORLIEGENDEN PFARRBRIEFS

Maria mit Kind, Steiermark, Mitte 14. Jhd., Zirbenholz.

In der Beschreibung ist zu lesen: Die vollrund aus Zirbenholz gearbeitete Muttergottes trägt auf dem rechten Arm das Jesus-Kind. Vor dem Leib Marias bilden sich gerundete Faltenschüsseln, der Mantel rafft sich an Marias Arm empor. Die schöne Gesamtstruktur der Figur wiederholt sich auch auf der Rückseite mit gezielt platzierten Diagonal- und Schüsselfalten. Eine Ähnlichkeit der Skulptur besteht mit der Muttergottes aus Erlach bei Pitten im Diözesanmuseum Wien. Bei diesem Werk könnte es sich um ein verlorenes Werk des Meisters von Pitten handeln.

Standort: Bergbau- und Gotik-Museum Leogang.

Literatur: Gotik-Sammlung Rudolf Leopold 2011, Kat. Nr. 2

Foto und Text: Peter Hausberger

MIT LEIDENSKAFT AKTIV IN DER Pfarre

Am 25. Juni 2025 würdigte Erzbischof Franz Lackner die vielfältige Kompetenz und das selbstlose Engagement von zwei Menschen aus unserer Pfarre.



V.l.n.r. EB Franz Lackner, Kurt Dieplinger, Karin Mayrhofer, Barbara Simon, Rudi Kraus, Adelheid Schmidt, Elisabeth Kandler-Mayr, Michaela Luckmann, Siegrid Schmidt

Rupert-und-Virgil-Orden in Gold für Adelheid Schmidt

Adelheid Schmidt ist seit 1973 ehrenamtlich in der Kirche tätig: im Sozialbereich inklusive Flüchtlingsarbeit (Wohnungs- und Arbeitssuche, Hilfe bei der Integration), als Leiterin des Liturgiekreises sowie im Pfarrgemeinderat und dessen Vorstand. Sie ist Wort-Gottes-Feier-Leiterin und seit 20 Jahren Kommunionspenderin, tätig in der Sakramentenvorbereitung, in der Kirchenmusik, ist Wohnviertelorganisatorin und unterstützt maßgeblich den VinziBus. Überpfarrlich engagierte sich Adelheid Schmidt seit 1996 für die Gründung des Stadt-Sozialkreises, dessen Mitglied sie seither ist und seit 2000 ist sie im Planungsteam des Diakonieseminars. Seit 2003 ist sie zudem Mitglied der diözesanen Ökumene-Kommission.

Ehrenratisordens für Rudi Kraus

Rudolf Kraus hat sich in vielfältiger Weise um unsere Pfarre Moos verdient gemacht. Er war Zechpropst und viele Jahre im Pfarrgemeinderat, für zehn Jahre war er auch dessen Obmann. Jahrzehnte war Rudolf Kraus im Liturgiekreis tätig, seit 1981 ist er Kommunionhelfer. Seit 30 Jahren ist er als ehrenamtlicher Mesner im Dienst. Er bereitete viele Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor. Weiters arbeitet er mit im Projekt VinziBus in unserer Pfarre.

Als Laudatorin sagte Ordinariatskanzlerin Elisabeth Kandler-Mayr: „Sie sind höchst engagierte Menschen, oft im sozialen Bereich, als Menschen, die Verbindung schaffen und Freude in der Kirchenmusik vermitteln, die die Bedürfnisse anderer sehen und auch darauf reagieren, und so ein ehrliches Vorbild im Glauben sind.“

Wir gratulieren!

Michaela Luckmann



Herzlichen Glückwunsch
für Maria und Rupert Lantschützer
zum 70-jährigen Ehejubiläum!



Alle Veranstaltungen
im Pfarrverband und
in den einzelnen
Pfarren finden Sie auf
Seite 6 und 7.



Alle Veranstaltungen
im Pfarrverband und
in den einzelnen
Pfaren finden Sie auf
Seite 6 und 7.

MUT ZUR VERÄNDERUNG



DER PFARRHOF MORZG WIRD EINER NEUEN BESTIMMUNG ÜBERGEBEN

Vielen ist schon bekannt, dass **im Pfarrhof ein PVZ** (Primärversorgungszentrum) entstehen wird. Ich möchte hier die Hintergründe dieser mutigen Entscheidung erläutern. Seit der Neubesetzung des PKR (Pfarrkirchenrat) vor etwas mehr als einem Jahr wurde schnell klar, dass unsere Pfarre nur bestehen kann, wenn Bereitschaft zu Veränderung besteht und konstruktiv zusammengearbeitet wird. Durch eine Kombination von konkreten Ideen und dem Netzwerk des PKR konnte ein Primärversorgungszentrum, initiiert von Dr. Andreas Gräff und Dr. David Kummer, als beste Option ausgewählt werden, weil es vieles für die Pfarrgemeinde und die Morzger Bevölkerung kombiniert:

- Bestmögliche Nutzung des Pfarrhofs
- Belebung im Ortskern
- Wohnortnahe, multidisziplinäre Gesundheitsversorgung
- Gesicherte Einnahmen, um die Pfarre langfristig auf ein stabiles Fundament zu stellen.

Die gute Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern der Erzdiözese sowie die professionellen Pläne zur Umsetzung durch die Ärzte machten es möglich, alle Genehmigungen in Rekordzeit zu bekommen. Ein Baustart ist wohl im ersten Halbjahr 2026 sehr wahrscheinlich.

Der Umbau selbst wird im Wesentlichen im Innenbereich

und an der Rückseite des Pfarrhofes stattfinden, zusammen mit einem ebenerdigen Neubau anstelle der Garage. Es war ein entscheidendes Kriterium, dass der Stil und die Grundsubstanz des Pfarrhofs gewahrt werden. So ist sichergestellt, dass der Pfarrhof nach dem Umbau für die Menschen in Morzg eine Bereicherung darstellt - heute wie für kommende Generationen.

Wir sind uns bewusst, dass Veränderungen auch immer mit Anpassungen einhergehen. In diesem Fall waren und sind alle Beteiligten davon überzeugt, dass ein Primärversorgungszentrum die beste Möglichkeit ist, für alle einen Mehrwert zu stiften. Durch die zusätzlichen Einnahmen über den Baurechtszins wird die Pfarre gestärkt und es können weitere Projekte der Pfarre und Investitionen z.B. im Pfarrzentrum realisiert werden. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz besonders beim Pfarrgemeinderat, Pfarrer Alois Dürlinger und Pfarrsekretärin Anna Stauffer für die großartige Unterstützung.

Der gemeinsame Mut, hier so schnell voranzuschreiten war nur durch die enge Zusammenarbeit und Entschlossenheit möglich.

Im Namen des gesamten Pfarrkirchenrates,
Florian Korp

KOMMUNIONHELFERIN UND KOMMUNIONHELFER SEIN – EIN DIENST IN DER KIRCHE

Der Kommunionhelper*innendienst nimmt eine wichtige Rolle im liturgischen Ablauf der Heiligen Messe ein. Die Hauptaufgabe ist das Mithelfen beim Austeilern der Kommunion, das heißt des Leibes und Blutes Christi. Die Kommunionhelperinnen und Kommunionhelper unterstützen den liturgischen Ablauf und fördern die Gemeinschaft, indem sie einen reibungslosen und würdevollen Empfang der heiligen Kommunion sicherstellen. Sie werden vom Pfarrgemeinderat vorgeschlagen. Vor Aufnahme ihres Dienstes nehmen sie an einem Einführungskurs teil, der von der Diözese organisiert wird. Damit sind sie offiziell Beauftragte der Pfarrgemeinde und übernehmen eine verantwortungsvolle Aufgabe im Dienst der Kirche.



Wir freuen uns auf weitere Menschen, die diesen Dienst übernehmen wollen. Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder bei unserem Pfarrassistenten Severin Korsin oder bei der PGR-Obfrau Sr. Maria Unterluggauer an.



INFO ZUM BÜRO DER PFARREN GNEIS UND MORZG

Durch die Veränderungen im Pfarrhof wurde es notwendig, den Bürodienst der Pfarre Morzg nach Gneis zu verlegen. Die Adresse des gemeinsamen Büros der Pfarren Morzg und Gneis ist ab jetzt: Eduard Macheinerstraße 4 in Gneis. Die Öffnungszeiten sind auf der Homepage oder unten in der Fußzeile zu finden. Für Formulare und Auskünfte stehen aber jeweils auch die anderen Büros des Pfarrverbandes zur Verfügung.



PFARRCAFÉ-TERMINE

(jeweils Sonntag nach dem Gottesdienst)

- 30. November 2025
- 4. Jänner 2026
- 1. Februar 2026
- 1. März 2026



TERMINE TAIZÉ-GEBETE

(jeweils Sonntag, 18:00 Uhr)

- 7. Dezember 2025
- 18. Jänner 2026
- 1. Februar 2026
- 8. März 2026

WAS UNS ERMUTIGT

Was in der Welt geschieht, kann uns mutlos machen. Viele Menschen kämpfen mit Sorgen. Da brauchen wir ermutigende Botschaften. Wir sind als Kirche und Gemeinde gerufen, ein Ort der Stärkung zu sein – durch Gemeinschaft, Gebet und ein offenes Ohr.

Wir haben einige Menschen aus der Gemeinde gefragt, was sie ermutigt:

ERMUTIGUNG IM ALLTAG

Manchmal sind es kleine Dinge, die Großes bewirken: ein Anruf, freundliche Worte, aufeinander zugehen.

Mich ermutigt oftmals mein Bauchgefühl, wenn es mir zeigt, dass mir etwas wichtig ist und ich mich trauen darf, dazu zu stehen.

Mich ermutigt das Beobachten von guten Taten anderer.
Mich ermutigt klassische Musik.
Mich ermutigt der Rat meiner Freund*innen und Familie.

Mut macht mir meine eigene Kraft, durch die ich schwierige Situationen und Schicksalsschläge meistern kann und die mir hilft, auch andere zu trösten.

ERMUTIGUNG IN KIRCHE UND GEMEINDE

Viele kleine Schritte der Erneuerung sind gelungen: neue Schaukästen, Info-Tafeln im Inneren der Kirche, gemütliche Sitzgelegenheiten im Eingangsbereich, ein flexibler digitaler A-Ständer für Ankündigungen.

Die Sternsinger*innen: Dass auch dieses Jahr wieder Kinder und Jugendliche unserer Pfarre für Projekte in fernen Ländern ihre Ferientage opfern.

Dass viele zusammenarbeiten: Obwohl manches kleiner und schwieriger geworden ist, wirken viele mit am Leben der Pfarre Nonntal – der Liturgiekreis, der Pfarrgemeinderat, das Team des Pfarrcafés, die Ministrant*innen, die Mesner*innen und Lektor*innen, der Pfarrkirchenrat und die Mitarbeiter*innen der Kirchenmusik.

Ganz ohne Anlass besuchen viele Menschen unsere Pfarrkirche: manchmal um zu beten, oft auch nur um einfach innezuhalten. Immer wieder suchen Menschen von sich aus den Kontakt zur Gemeinde.

Jede und jeder mit seinen bzw. ihren Fähigkeiten ist in der Pfarrgemeinde gefragt: Man unterstützt sich gegenseitig. Es entsteht etwas Gutes, das stärkt uns alle.

Ein Sonntag ohne Gottesdienst ist für mich kein Sonntag: Die Eucharistie begleitet mich. So denken viele.
Magda Krön, Gabi Strobl



Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 6 und 7.

DAS FRIEDENSGEBET IM NONNTAL

Seit gut einem Jahr gibt es in der Unterkirche der Pfarre Nonntal das Friedensgebet. Initiiert wurde es von unserem Pfarrverbandsleiter Alois Dürlinger. Ihm war und ist es wichtig, dass um Frieden in der Welt, zwischen den Völkern und Nationen gebetet wird. Angelehnt an die Friedensgebete der Gemeinschaft von St. Egidio sind ihm diese Gebete in Nonntal ein Herzensanliegen. So treffen sich an jedem letzten Freitag des Monats um 19 Uhr Menschen an diesem inspirierenden Ort, um im Gebet um Frieden zu bitten.

Gestaltet werden diese Abende in Zusammenarbeit mit Pfarrer Alois Dürlinger von verschiedenen Gruppen, Musikerinnen und Musikern, Chören etc. Auch der neue Priester der griechisch-orthodoxen Gemeinde, die ihre Liturgie in unserer Pfarrkirche feiert und dessen Sohn haben diese Feier schon mitgestaltet.

Wenn auch nicht jedes Mal, so war ich doch schon bei etlichen dieser Gebete dabei. In welcher Form auch immer, berührend und ergrifend ist es allemal.

Bedrückend ist es allerdings, dass sich in diesem Jahr die Konflikte, Kriege und Bedrohungen nicht verringert, sondern vermehrt haben. Was soll das mit dem Motto des Pfarrbriefs „Mut“ oder im speziellen „Ermutigung“ zu tun haben? Nun, mich beeindruckt es, dass es doch viele Menschen gibt – und es sind jedes Mal an die 50 Personen –, denen es offenbar ein Anliegen ist, für und um Frieden zu beten. Ermutigend ist es auch, dass immer wieder neue Leute hinzukommen. So entsteht Gemeinschaft über die Pfarrgrenzen hinaus.

Im Anschluss an das Gebet gibt es die Gelegenheit zur persönlichen Begegnung. Vielleicht ist das, was hier im kleinen Rahmen geschieht, ein Zeichen: Wo gemeinsam gebetet, gesungen, miteinander gesprochen und gefeiert wird, da haben Hass, Gewalt und Krieg keinen Platz. Ich weiß, das klingt phrasenhaft und utopisch. Doch nichts zu tun ist keine Alternative.

Günther Strobl

Ein besonderer Dank gilt dem PKR-Obmann Josef Gappmair, er ist ein Mitinitiator der Friedensgebete und kümmert sich jedes Mal um den gastfreundlichen Ausklang mit Umtrunk.



Maria und Elisabeth – zwei Frauen, denen laut biblischer Erzählung höchst Wundersames, ja Unglaubliches widerfahren ist und deren Leben wir uns mutig und zugleich demütig vorstellen können. Diese Doppelstatue der beiden schwangeren Frauen ist Objekt des Dommuseums Brixen. Foto: Hausberger

DEMUT

BRAUCHT MUT

Demut – ein Wort, das in unserer Zeit nicht nur aus dem Wortschatz verschwunden ist, sondern auch unsere Gesinnung verlassen hat, zu einem negativ besetzten Begriff geworden ist. Ist die Demut das Pendant zum Hochmut? Ist sie der Gegensatz zum Herrschen und Beherrischen? Das alt-hochdeutsche Wort „Diomuoti“, aus dem die „Demut“ sich ableitet, bedeutet in etwa „dienende oder dienstbare Gesinnung“. Das Dienen steht im Gegensatz zur Eitelkeit, es verträgt sich nicht mit Selbstsucht und Selbstverliebtheit. Mit dem Dienen tun wir uns heute schwer, als Einzelne(r), als Gesellschaft, als Kirche.

Ende August gab es als 1. Lesung einen Text aus dem Buch Jesus Sirach über die Demut:

„Mein Sohn, bei all deinem Tun bleibe bescheiden und du wirst geliebt werden von anerkannten Menschen! Je größer du bist, umso mehr demütige dich und du wirst vor dem Herrn Gnade finden! Denn groß ist die Macht des Herrn, von den Demütigen wird er gerühmt. Es gibt keine Heilung für das Unglück des Hochmütigen, denn eine Pflanze der Bosheit hat in ihm Wurzel geschlagen.“

Die Anordnungen, die Gebote und Verbote im Glaubensleben der Kirchen sind für Personen oft ein starres Korsett, das Verhalten von Menschen in kirchlichen Strukturen ein Kreisen um sich selbst. So wird der Hochmut



gegenüber der seit jeher eingeforderten Demut sichtbar. Das mag ein Punkt sein, dass Menschen sich von der Kirche abwenden. Papst Franziskus hat die Überheblichkeit des Klerikalismus immer wieder angesprochen.

Dass Demut mit der Suche nach Gott eng einhergeht, schreibt Pater Anselm Grün in seinem Büchlein „Demut und Gotteserfahrung“. Darin heißt es: „Demut ist der Mut, in seine eigene Tiefe und Dunkelheit hinunterzusteigen. Und diesen Mut bringt nur auf, wer nicht auf sich und seine Tugendhaftigkeit vertraut, sondern auf Gott, der allein uns von unseren Fehlhaltungen befreien kann.“

Im Kyrie eleison (Herr, erbarme dich) sprechen oder singen wir in der Messfeier dem Herrn einen Huldigungsruft. Zugleich ist es der Ruf nach der Barmherzigkeit Gottes, die wir uns wünschen und ein Schritt hin zur Demut, die für uns untrennbar mit der Erfahrbarkeit Gottes verbunden ist.

Gudrun Weinzierl



Alle Veranstaltungen
im Pfarrverband und
in den einzelnen
Pfarren finden Sie auf
Seite 6 und 7.

SCHLIESSANLAGE, SANIERTE GLASFRONT, NEUE TISCHE – 2025 HAT SICH ALLERLEI GETAN!

Die heurige Arbeit des Pfarrkirchenrates war geprägt von abschließenden Maßnahmen, die aus dem Jahr 2024 in das Jahr 2025 hineinreichten. Die Adaptierung der Schließanlage für Kirche und Pfarrzentrum, die eine mehrmonatige Planungsphase erforderte, ist nach vielerlei Überlegungen für alle Zutrittsberechtigten glücklich über die Bühne gegangen. Ebenfalls lange dauerte die Sanierung der Terrasse, die parallel zur Kellerrampe den Zutritt zur Sakristei bildet. Die Ortung von Wassereintritten in den darunter liegenden Räumen hat sich über Monate hingezogen, aber: Auch dieses „Projekt“ ist erfolgreich abgeschlossen. Die schon dringend notwendige Sanierung von Fenstern und Türen zum Hof hin ist im Oktober erfolgt. Morsche Holzelemente wurden ersetzt und sämtliches Holz dieser Front mit Aluminium beschlagen.

Ein wenig Arbeitserleichterung bringen sollen die neuen Tische unseren Frauen und Männern des Küchenteams sowie den Organisator*innen und Helfer*innen, die zu diversen Bewirtungen und Treffen Tische im Pfarrsaal aufstellen. Wir haben zwölf Tische gekauft, die leicht rollbar und gut stapelbar sind und deren Tischplatte mit einer Hand hochzuklappen ist. Die vorhandenen Tische sind qualitativ in tadellosem Zustand, können weiterverwendet, aber bei Bedarf auch andernorts einer Nutzung zugeführt werden.

Im Pfarrhof wurde zudem ein Zimmer als Wohnraum für einen jungen Bewohner aus Sri Lanka adaptiert. Dafür konnten wir – mit Dank – eine kleine Küche aus der Pfarre Morzg übernehmen und einbauen.

All diese Maßnahmen haben im außerordentlichen Budget Kosten von rund € 52.000 verursacht, an Förderungen bekam die Pfarre dafür insgesamt € 33.500.

Besonders hervorgehoben seien aber zwei Zuwendungen, die von uns Pfarrangehörigen selbst erbracht werden und seit langem eine sichere Konstante für den Bestand der Pfarre und deren grundlegende Ausgaben sind.

Es ist zum einen der zweimal im Jahr stattfindende Flohmarkt, der einer großen Schar an Mitarbeitenden bedarf, zum anderen die wöchentlich parat stehende Brigade des Küchenteams, die uns bewirtet und uns auch nach dem sonntäglichen Kirchgang im Pfarrzentrum verweilen lässt.

Gudrun Weinzierl



Wie immer überaus gut bestückt – der Pfarrsaal mit Kleidung für Groß und Klein. Foto: Stocker



Diese junge Flohmarktbesucherin macht sich mit einer Pelzkappe bereits fit für den Winter. Foto: Stocker



Nach getaner Arbeit: Das Flohmarktteam trifft sich zum abschließenden gemeinsamen Essen. Foto: Pfarre

Neuer Pastoralassistent
MATHIEU LOBINGO

**„Die Logik des Evangeliums
ist überall gleich.“**

Mit diesem Leitwort möchte ich mich vorstellen. Mein Name ist Mathieu Lobingo Bin Manzambi, ich stamme aus der Demokratischen Republik Kongo, bin verheiratet und Vater.

Seit dem 1. September arbeite ich als Pastoralassistent im Pfarrverband Salzburg Mitte für die Pfarren Herrnau und Nonntal. Ich freue mich darauf, mit Ihnen und euch den Weg des Glaubens zu gehen – im Vertrauen, dass er fruchtbar sein wird, solange der Auferstandene unsere Mitte bildet.

Mein Lebensweg ist geprägt von Begegnungen zwischen Kulturen, Sprachen und Glaubenstraditionen. Schon früh habe ich erfahren, dass der christliche Glaube verbindet. Diese Überzeugung trug mich, als ich 1995 nach Innsbruck kam, um Theologie zu studieren. Die Anfangszeit war herausfordernd, aber bereichernd. 2000 schloss ich mein Studium ab und kehrte in den Kongo zurück. Dort arbeitete ich journalistisch für Afriqu'Espoir und engagierte mich im Projekt Ékolo ya Bondeko für Straßenkinder in Kinshasa.

2002 führte mich mein Weg wieder nach Österreich, in die Diözese Feldkirch. Dort absolvierte ich mein Praktikum als Pastoralassistent in Nenzing und unterrichtete Religion. Von 2003 bis 2005 war ich Jugendleiter der Katholischen Jugend und Jungschar in der Region Feldkirch – eine prägende Zeit, die mir zeigte, wie wichtig Räume sind, in denen junge Menschen ihren Glauben entdecken und leben können.



Seit 2005 ist Salzburg meine Heimat. Zunächst arbeitete ich im Bondeko – Ort der Begegnung für Eine Welt im Missionshaus Liefering, das ich von 2006 bis 2020 leiten durfte. Bondeko bedeutet in meiner Muttersprache Lingala „Geschwisterlichkeit“. Hier standen Themen wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung im Mittelpunkt. Mit Workshops, Begegnungen und Projekten wollten wir ein Bewusstsein für globale Verantwortung wecken. Gleichzeitig war Bondeko eine Brücke zwischen der Erzdiözese Salzburg und meiner Heimatdiözese Bokungu-

Ikela, deren Partnerschaft ich lange begleiten durfte – ein Herzensanliegen weltkirchlicher Verbundenheit. 2020 zog es mich nochmals in den Kongo, wo ich in der Erzdiözese Kinshasa wertvolle Erfahrungen in der Seelsorge sammeln konnte. 2021 kehrte ich zurück und wurde Jugendleiter der Katholischen Jugend Salzburg. Bis 2025 durfte ich viele junge Menschen begleiten, ihre Fragen ernst nehmen und mit ihnen neue Formen der Glaubensweitergabe entwickeln.

Nun beginnt für mich ein neuer Abschnitt. Als Pastoralassistent in Herrnau und Nonntal möchte ich meine Erfahrungen, meine Leidenschaft für interkulturellen Dialog und meine Überzeugung von der befreienden Kraft des Evangeliums einbringen. Denn die Logik des Glaubens – Liebe, Geschwisterlichkeit, Solidarität und Hoffnung – ist überall die gleiche, ob im Kongo oder in Österreich.

Ich freue mich darauf, diese Logik des Evangeliums mit Ihnen und euch zu leben und erfahrbar zu machen. Wenn wir uns vom Wort Jesu leiten lassen, dürfen wir mit Zuversicht sagen: Unser gemeinsamer Weg wird ein gesegneter Weg sein.

Mathieu Lobingo



ARMUT TEILEN UNTERSTÜTZEN

ArMut teilen – eine finanzielle Überbrückung für Menschen in Notsituationen, die in unserem Pfarrverband wohnen.



Pfarre Gneis



Pfarre Nonntal



Pfarre Leopoldskron-Moos



Pfarre St. Paul

EFFATA – ÖFFNE DICH

„Mach deine offene Kirche zu einer einladenden Oase für die Menschen.“

Die Erzdiözese Salzburg hat heuer zehn pfarrliche Projekte ausgezeichnet. Es gab für diesen Projektwettbewerb vier Einreichungen aus unserem Pfarrverband:

In der Kategorie „Besondere Innovation“ belegen die Pfarre St. Paul mit dem Projekt *Kirche ohne Barrieren* und die Pfarre Elixhausen mit dem Projekt *Ehemalige Totenkammer wird konfessions- und religionsverbindender Gebetsraum* den ersten Platz. Auf dem zweiten Platz liegt die Pfarre Leopoldskron-Moos mit dem Projekt *Zeitkreis*.

In der Kategorie „Projekte mit Fokus auf digitale Kirche“ belegt die Pfarre Gneis mit dem Projekt *Digitales Lesepult* den ersten Platz. Auf dem zweiten Platz liegen die Pfarre St. Andrä mit dem Projekt *Digitaler, spiritueller Kirchenführer* und die Pfarre Nonntal mit dem Projekt *Schau genau*.
Wir freuen uns über diese Anerkennung.

Wir danken herzlich für Ihre Hilfe,
die vor Weihnachten immer mehr gebraucht wird.

Mit viel Freude machen wir jedes Jahr für rund 70 Kinder eine „Kinderweihnacht“.

Jedes Kind bekommt ein Geschenk um € 50.

Wichtig: Ihre Spende kann steuerlich geltend gemacht werden, wenn Sie Ihr Geburtsdatum angeben!



ARMUT
TEILEN

ArMut teilen
Sr. Franziska König
AT72 3400 0328 0441 1609
BIC: RZ00AT2L

MUTIG UNTERWEGS ALS STERNSINGER!

Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ möchten wir gemeinsam den Segen „*Christus segne dieses Haus*“ in unsere Gemeinden bringen und Spenden für Kinder und Menschen in Tansania sammeln, die in Not leben.

Wir laden alle Kinder und Jugendlichen herzlich ein, bei der Sternsingeraktion mitzumachen! Als Könige und Königinnen verkleidet ziehen wir von Haus zu Haus, singen, segnen und setzen ein Zeichen der Hoffnung.

Was erwartet dich?

- Gemeinsames Singen und Proben
- Basteln und Einkleiden als Könige und Königinnen
- Spannende Infos über Tansania – das Beispieland der diesjährigen Aktion
- Und natürlich viel Spaß beim Sternsingen selbst!



Du musst nicht allein kommen – nimm einfach deine Freund*innen mit! Gemeinsam macht es noch mehr Spaß, Gutes zu tun und die frohe Botschaft in die Welt zu tragen. Egal, ob du schon öfter mitgemacht hast oder zum ersten Mal dabei bist – wir freuen uns auf dich!

Proben jeweils im Pfarrsaal bzw. Pfarrzentrum

Gehen:

- Gneis: 3. und 5. Jänner 2026
- Herrnau: 2., 3. und 5. Jänner 2026
- Leopoldskron-Moos: 3. bis 5. Jänner 2026
- Morzg: 2. bis 5. Jänner 2026
- Nonntal: 3. und 5. Jänner 2026
- St. Paul: 2. bis 5. Jänner 2026

- Gneis: 19. Dezember 2025 und 2. Jänner 2026, jeweils von 17:00 bis 18:00 Uhr
- Herrnau: 27. November und 18. Dezember 2025, jeweils von 16:30 bis 17:30 Uhr
- Leopoldskron-Moos: 19. Dezember 2025, 17:00 Uhr
- Morzg: 30. Dezember 2025, 10:00 Uhr
- Nonntal: 29. November und 13. Dezember, jeweils von 16:30 bis 18:00 Uhr
- St. Paul: nach Absprache mit Sri Fackler

Kontakt & Anmeldung:

Sri Fackler T: +43 676 8746 6635 (Leopoldskron-Moos & St. Paul)

Mathieu Lobingo T: +43 676 8746 5556 (Herrnau & Nonntal)

Severin Korsin T: +43 676 8746 6781 (Gneis & Morzg)

WEIHNACHTSPACKERL-AKTION DER PFARRKIRCHE NONNTAL

Bitte verpacken Sie einige gute und nützliche Sachen festlich: Kaffee, haltbare Lebensmittel, Süßigkeiten, Socken, evtl. auch Buntstifte, kleines Spielzeug, Kinderkleidung. Notieren Sie außen einen Hinweis, für wen das Packerl vorgesehen ist, z. B. *Mann, Frau, Mädchen + Alter, Bub + Alter oder Familie*.

Annahme der Packerl

Sonntag, 14.12.2025, vor und nach dem Gottesdienst und von Montag, 15.12.2025, bis Donnerstag, 18.12.2025, jeweils 08:00–12:00 Uhr im Büro, Nonntaler Hauptstraße 12, Erdgeschoß



Ausgabe der Weihnachtspackerl

Freitag, 19.12.2025, von 09:00–11:00 Uhr beim Eingang der Pfarrkirche St. Erhard, Nonntal

A) BRÜCKENWÖRTER

Welches Wort passt zwischen das erste und das zweite angegebene Wort?

1. Mut - ... - Gewinn
2. Mut - ... - Plan
3. Über - ... - Macher
4. Schwer- ... - Probe
5. Hin - ... - Mut
6. Zeit - ... - Mut

B) SPRICHWÖRTER

Wie heißen sie vollständig?

1. DMMTGNGHRTDWLT
2. BRMTTTSLTNGT
3. NRWRNGSTSPRTKNNMTGSN
4. SBRCHTMTMZWCNSNDSCHZVRNDRN
5. SMTGGNGMFHLRZMCHN;SSNDBSTNLHRR

C) WELCHE DER FOLGENDEN VORSILBEN UND VORWÖRTER PASSEN ZUM WORT „MUT“?

ab, an, auf, aus, be, de, echt, edel, ein, fein, für, gegen, grob, groß, klein, kurz, lang, leicht, nach, noch, sanft, schwer, über, un, ver, vor, vorder, wage, wankel

D) ANAGRAMM

Ordne die Buchstaben und finde sinnvolle Wörter:

1. MÜNITEIG
2. MOLUST
3. LICHTVURME
4. NEUVMUTTER
5. PROMTUBE
6. LÜGETMICH
7. MUSNTAFT
8. MIDGÜTE
9. UMBÜRTE
10. KLAMIGWÜTEN

Christine Deußner

Erratum

Wie dankenswerterweise einigen aufmerksamen Leser*innen des Sommerpfarrbriefs aufgefallen ist, sind uns ein paar Fehler unterlaufen, die wir hier gerne richtig stellen und uns aufrichtig dafür entschuldigen wollen. Allen voran der Titel, der natürlich **Frauen-spuren** gelautet hat.

Seite 6: Die korrekte Webadresse der Halleiner Schwestern lautet www.halleiner-schwestern.net

Seite 10: Beim Gespräch mit Frau **Slavetinsky** wurde der Name falsch geschrieben.

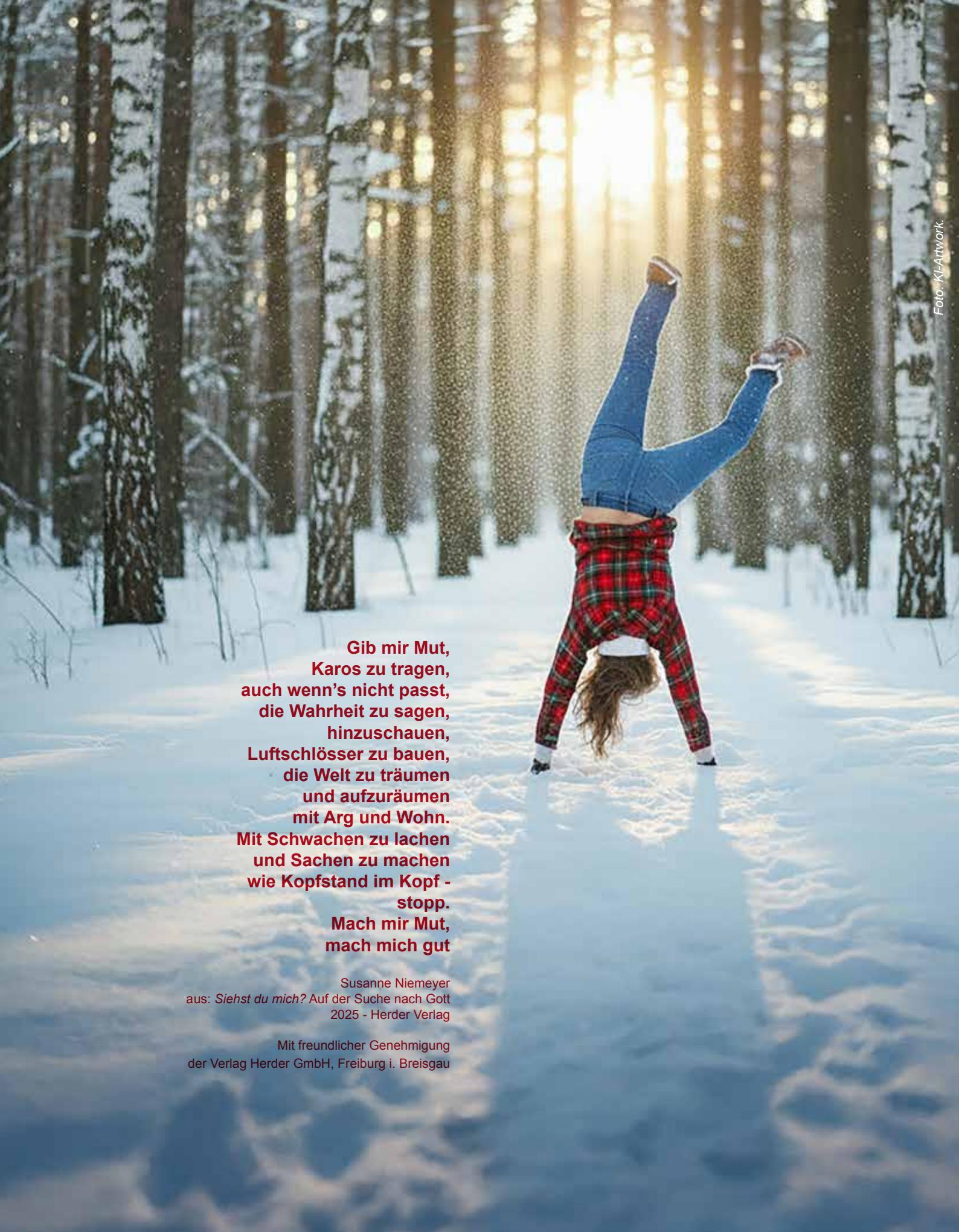
Seite 12: Aufgrund einer Textkürzung wurde beim Beitrag von **Hania Fedorowicz** der Inhalt nicht vollständig und verständlich abgebildet, dieser lautet richtig:

- A) 1. Los, 2. Proben, 3. Mut, 4. Mut, 5. Über, 6. Lang
 B) 1. Dem Mutigen gehört die Welt; 2. Übermut tut Sehen gut; 3. Nur Wer Angst spürt, kann mutig sein; 4. Es braucht Mut, um zu Wachsen und sich zu verändern; 5. Sei mutig genug, um Fehler zu machen; sie sind die besten Lehrer
 C) an, de, edel, groß, klein, lang, sanft, schwer, über, un, wage, wankel
 D) 1. einmütig, 2. mutlos, 3. vermülich, 4. unvermütet, 5. Muttprobe, 6. gemütlig, 7. Sanftmut, 8. demütig, 9. Übermut, 10. wankelemütlig.

Auflösung:

...Ich wurde in den Päpstlichen Rat für Gerechtigkeit und Frieden berufen und diente dort sechs Jahre lang (2012–2018), wobei ich regelmäßig zu Konferenzen nach Rom reiste. Die Stimmung gegenüber Frauenanliegen war anfangs sehr skeptisch bis spöttisch („Sie wollen schon wieder was!“), teilweise sogar feindlich. Dank meiner Erfahrungen aus früheren Frauenliturgien, des Rückhalts aufgeklärter Priester und Bischöfe und der Prinzipien der Solidarität und Subsidiarität der katholischen Soziallehre konnten wir wenigen Frauen Präsenz und Kompetenz mit Herzenskultur zeigen.

Seite 17: Das Gotteshaus in Nonntal wurde bereits 1689 geweiht.
 Das Pfarrbrief-Team



**Gib mir Mut,
Karos zu tragen,
auch wenn's nicht passt,
die Wahrheit zu sagen,
hinzuschauen,
Luftschlösser zu bauen,
die Welt zu träumen
und aufzuräumen
mit Arg und Wohn.
Mit Schwachen zu lachen
und Sachen zu machen
wie Kopfstand im Kopf -
stopp.
Mach mir Mut,
mach mich gut**

Susanne Niemeyer
aus: *Siehst du mich? Auf der Suche nach Gott*
2025 - Herder Verlag

Mit freundlicher Genehmigung
der Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Breisgau